

Dendrochronologie im Spätglazial, Schmelzwasserschübe, Dansgaard-Oeschger Zyklen und Heinrich-Ereignisse

K.F. Kaiser^{1,2}, M. Schaub^{1,2}, B. Kromer³ and M. Friedrich⁴

¹ *Swiss Federal Research Institute WSL, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf, Switzerland;
e-mail: c.kf.kaiser@swissonline.ch; matthias.schaub@swissonline.ch*

² *GIUZ, Institute of Geography, University of Zurich, 8057 Zurich, Switzerland*

³ *Heidelberg Academy of Sciences, University of Heidelberg, INF 229, 69120 Heidelberg, Germany*

⁴ *Institut für Botanik (210), Universität Hohenheim, Stuttgart, Germany*

Der letzte einer Serie von Dansgaard-Oeschger Zyklen bringt die Temperaturen zu Beginn des Bölling (ca. 14'500 cal BP) bis auf 1°C an das holozäne Niveau heran. Mindestens zwei solche Zyklen, also mit Älterer Dryas und Gerzenseeschwankung Klimaeinbrüche und entsprechenden -erholungen folgen darauf. Schliesslich bereitet der Temperatursturz des vorläufig letzten Heinrich-Ereignisses - die Jüngere Dryas - dem Bölling/Alleröd Interstadial ein jähes Ende. Diese auf dem Ozeanboden und im Grönlandeis nachgewiesenen Schwankungen werden überlagert von zwei Schmelzwasserschüben, die mit etwa 500 Jahren Verzögerung um 14'000 cal BP und ca. 11'500 cal BP folgen. Fossile Wälder in Mitteleuropa und Nordamerika widerspiegeln mit ihrer Ausbreitung die Erwärmung, mit ihrem Absterben die klimatischen Rückschläge. Sie bilden ein hochauflösendes Archiv für die Wärmephasen, welches die globalen Verhältnisse widerspiegelt. Komplementärfunde erlauben es, die dendrochronologisch noch nicht vollständig überbrückten Abschnitte dennoch in den globalen Zusammenhang einzuordnen.